

#### 4. Der sichere Schuß.

Es ist ja wohl fattsam aus vielen Beispielen bekannt, daß ich ein ganz trefflicher Schütze bin. Nichts destoweniger sehe ich mich veranlaßt, auch noch das folgende Stückchen, das aufs neue meine Kunst im Schießen beweist, der Nachwelt zu überliefern.

Es war während des russisch-türkischen Feldzuges, als eines Abends vom General der Befehl erging, eine Patrouille auszuschieken, um die Stellung des Feindes auszukundschaften. Trotzdem ich eigentlich nichts mit der Sache zu thun hatte, so schloß ich mich doch aus reiner Abenteuerlust der Patrouille an; wir näherten uns dann, so still wie möglich der feindlichen Stellung. Vor uns lag ein großes Gehöft, welches wahrscheinlich ganz vom Feinde besetzt gehalten wurde. Alles schien in tiefster Ruhe zu liegen und wie immer, so schienen auch diesmal die Wachtposten eingeschlafen zu sein. Es war natürlich unser Vorteil, und wir konnten uns ungesehen bis auf Schußweite dem Hofe nähern. Da aber zeigte sich plötzlich ein Hindernis, das unser ganzes Unternehmen zu vereiteln drohte. Auf dem Gehöfte nämlich fing plötzlich ein Hund an zu bellen, und es war sicher, daß er die Feinde wecken würde. Wie aber nun das Tier unschädlich machen? Jedem schien es unmöglich, das Tier bei der stockfinstern Nacht sicher niederzustrecken.

Nichts leichter als das, meine Herren, sagte ich leise. Ich habe schon oft in meinem Leben Gelegen-